Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 49 (1941)

Heft: 26

Vereinsnachrichten: Aus der Tätigkeit der Samaritervereine

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pfungen-Dättlikon. S.-V. Nächste Uebung: Mittwoch, 2. Juli, 20 Uhr, im Pfarrhaus.

Rapperswil-Jona. S.-V. Uebung: 20 Uhr, im katholischen Schulhaus, Mittwoch, 2. Juli.

Riedbach. S.-V. Obligatorische Uebung: Freitag, 27. Juni, 20 Uhr, im gewohnten Lokal. Bei schöner Witterung im Freien. Die Uebungsleitung erwartet einmal sämtliche Mitglieder. Bitte pünktlich erscheinen! — Zwecks Bereinigung der Alarmlisten sind eventuelle Adressänderungen umgehend schriftlich an den Präsidenten zu richten. Diese Aufforderung gilt für beide Sektionen. Die Mitglieder, die an der vorgesehenen Bergtour teilnehmen wollen (5./6. Juli), werden höflich ersucht, sich zwecks Vorbesprechung des Programms Donnerstag, 3. Juli, 20 Uhr, beim Sekundarschulhaus Bümpliz einzufinden.

Solothurn. S.-V. Besuch der Schlussprüfung eines Samariterkurses im «Bad Attisholz»: Samstag, 5. Juli, 20 Uhr. Besammlung der Besucher Bahnhof Baseltor: Fussgänger 19.15 Uhr, Velofahrer 19.30 Uhr. Fahrgelegenheit: Baseltor ab 19.17 Uhr. Guter Besuch erwünscht. — Die Schweiz. Lebensrettungsgesellschaft und der Schwimmklub Solothurn veranstalten mit Beginn ungefähr 10. Juli einen Lebensrettungskurs in der städtischen Badanstalt. Der Vorstand ersucht die Aktivmitglieder, sich zahlreich anzumelden. Erste Hilfe, Wiederbelebung, künstliche Atmung, Rettungsgriffe, Befreiungsgriffe usw., alles Hilfeleistungen, die der Samariter beherrschen sollte. Der Kurs ist unentgeltlich und kann von Frauen und Männern über 16 Jahre alt mitgemacht werden. Anmeldungen an Kursleiter Hugi, Burgunderstr. 28, Solothurn, Tel. 2 23 43, baldmöglichst erwünscht. Anmeldungsliste liegt auch an der Kasse der städtischen Badanstalt auf. Spätere Orientierungen im Vereinsorgan.

Solothurn, Kantonalverband solothurnischer Samaritervereine. Die kantonale Delegiertenversammlung findet Sonntag, 29. Juni, 14.45 Uhr, im Gasthof zum «Rössli» in Balsthal statt. Einladungen und Jahresbericht sind den Verbandssektionen zugestellt worden; die Präsidenten werden gebeten, ihn den Mitgliedern bekanntzugeben. Der Vorstand hofft auf die Vertretung aller Sektionen und bittet, durch einen flotten Aufmarsch den Balsthaler Samaritern die Sympathie zu bekunden.

St. Gallen C. S.-V. Nächste Uebung: Mittwoch, 2. Juli, 20 Uhr, im Hadwigschulhaus. Knotenlehre.

Thalwil. S.-V. Samstagnachmittag, 28. Juni, wird bei schönem Wetter unser grosses Bettensonnen durchgeführt. Wir erwarten dazu von den Aktivmitgliedern rege Beteiligung. Den Teilnehmern, die sich schon vormittags von 9 Uhr an zur Verfügung stellen können, danken wir zum voraus bestens. Auskunft erteilt Tel. 92 10 84, A. Hauser.

Winterthur-Veltheim. S.-V. Dienstag, 1. Juli, 19.30 Uhr, Uebung im Schwimmbad Wolfensberg. Rettungsschwimmen unter Leitung von H. Schoch vom Schwimmklub Winterthur. Wir erwarten zahlreiche Beteiligung auch der Nichtschwimmer. Badekleider nicht vergessen! Nur bei ausgesprochen schlechtem Wetter findet diese Uebung nicht statt; in diesem Falle Mittwoch, 2. Juli, Uebung im Lokal an der Bachtelstrasse.

Winterthur-Stadt. S.-V. Dienstag, 1. Juli, 20 Uhr, im Kirchgemeindehaus (kleiner Saal) Gedächtnisfeier zu Ehren unseres verstorbenen Vereins- und Kursarztes Dr. Jakob Dubs, unter freundlicher Mitwirkung von Musikfreunden des Vereins. Anschliessend Vortrag von Dr. med. A. Weber über: Das Operationsrisiko von einst und heute. — Allen Samariterinnen, die sich am Sanitätsdienst anlässlich des Heimattages des Schulkreises Winterthur beteiligten, herzlichen Dank. Unser Mitglied Frl. Marie Vogt hat den Hilfslehrerkurs in Uster mit Erfolg bestanden. Wir gratulieren!

Zürcher Oberland und Umgebung, Samariter-Hilfslehrer-Verband. Die Hauptversammlung unseres Verbandes findet nicht, wie an letzter Veranstaltung bekanntgegeben, 6. Juli, sondern 13. Juli im «Hasenstrick» am Bachtel statt. Unser Verbandssekretär Ernst Hunziker wird referieren über «Unsere Aufgaben in der gegenwärtigen Zeit». Unsere Hilfslehrer und Sektionen werden ersucht, den genannten Sonntag für diese Versammlung zu reservieren.

Aus der Tätigkeit der Samaritervereine

Delegiertenversammlung

Kantonalverband aargauischer Samaritervereine. Anfangs Mai tagten die Delegierten des Verbandes aargauischer Samaritervereine in Unterkulm. In der freundlich geschmückten Turnhalle versammelten sich ungefähr 120 Samariterinnen und Samariter als Abgeordnete von 58 aargauischen Sektionen. Der rührige Präsident des Verbandes, Otto Kuhn aus Wohlen, begrüsste die vielen Delegierten in seiner flotten, frischen Art. Sein spezieller Gruss galt auch den anwesenden Gästen wie dem Präsidenten des Schweiz. Samariterbundes, H. Hertig aus Freiburg, dem Vertreter des Zürcher Kantonalverbandes sowie dem Vertreter des Aargauischen Feuerwehrverbandes. Es waren der Geschäfte viele, die es zu erledigen gab, aber der gute Geist, der unter der Samaritergemeinde herrschte, ermöglichte eine rasche und reibungslose Abwicklung und Beschlussfassung. Der Jahresbericht des Präsidenten sowie das interessant geschriebene und ausführliche Protokoll der Aktuarin vermochte einen guten Einblick in die Aargauische Samariterarbeit zu geben. Aus dem Tätigkeitsbericht des Sekretärs ging hervor, dass die Ausbildung und Weiterbildung der Hilfslehrer von grosser Wichtigkeit für das Weiterkommen der Samaritervereine bedeutet. Der Verband stellt aus diesem Grunde jedes Jahr einen grossen Betrag für Hilfslehrerausbildung zur Verfügung. Hptm. Meier erklärte die Aufgabe der Ortssanität und der Samaritervereine im Kriegsfalle. Die Ausführungen waren sehr interessant und Dr. Meier sei für seinen aufklärenden Vortrag auch an dieser Stelle bestens gedankt. O. Kuhn schloss die Versammlung mit Worten aus dem Bundesbrief. Wir alle verliessen die Turnhalle erfüllt von der Bereitschaft, in Friedenszeiten als echter Samariter einstehen zu wollen für jeden Nächsten, der unsere Hilfe braucht, und uns weiterhin auszubilden, damit wir auch im Kriegsfalle ein nützliches Glied im Dienste der Heimat sein könnten.

Gedanken eines Hilfslehrers

Baden. S.-V. Angeregt durch den seinerzeit erschienenen Artikel im «Roten Kreuz» möchte ich folgende Wünsche anbringen:

Den Hilfslehrern verschiedener Ortschaften sollte in vermehrtem Masse Gelegenheit geboten werden, Kenntnisse und Wissen in *kurzen*, 1—2monatlichen Intervallen ständig zu üben und zu mehren. Vielleicht könnten sich ein paar Sektionen zusammenfinden, selbstverständlich unter ärztlicher Leitung und nach festgelegtem Programm arbeiten. Oder der gegenseitige Besuch anderer Sektionen, seien es Uebungen, Vorträge usw., würde neue Anregung bringen. Sogar die Uebungsleitung der Nachbarsektionen in Gegenseitigkeit übernehmen.

Dies würde vielen Hilfslehrern, die mit Freude bei der Arbeit sind, Ansporn sein und die gegenseitige Aussprache könnte unsere Sache nur fördern. Die finanzielle Seite mag manches hindern, aber bei gutem Willen ist vieles möglich. Sogar die Hilfslehrer selbst würden gern ihr Scherflein dazu beitragen zu ihrer Weiterbildung. — Ein weiteres Kapitel ist die Stützung schwacher Sektionen, wiederum durch Mithilfe der Hilfslehrer aus den Nachbarsektionen in abwechselnder Reihenfolge. Eventuell könnten sich nicht lebensfähige Sektionen einer grösseren Nachbarsektion als Untergruppe anschliessen.

Ferner sollte die Frage der Zugehörigkeit zum Samariter- oder Militärsanitätsverein abgeklärt werden. Es darf nicht vorkommen, dass z. B. ein Hilfslehrer seine Sektion vernachlässigt, nur weil sein Interesse beim Militärsanitätsverein grösser ist. Hier sollte der Hilfslehrer *bestimmt* entscheiden, wo er hingehört und sich dort voll einsetzen.

Ich wünsche, dass diese Anregungen zu weiterer, intensiverer Arbeit zusammenführen wird. *Hs. Deuschle.*

Generalversammlung

Matzingen. Am 25. Mai hielt die Samaritervereinigung an der Murg in der «Sonne» in Matzingen die 9. Jahresversammlung. Der Präsident begrüsste die Delegierten und Gäste der angeschlossenen Sektionen sowie den Vereinsarzt, Dr. Scherrer aus Sulgen. In rascher Reihenfolge wurde die Traktandenliste erledigt. Wir möchten hier vor allem den Tätigkeitsbericht des Präsidenten erwähnen, aus dem hervorgeht, dass auch im vergangenen Jahre in allen Sektionen sehr viel gearbeitet worden ist: ein Samariterkurs, zwei Krankenpflegekurse, zehn Vorträge, 98 Uebungen, 13 Feldübungen, zahlreiche Hilfeleistungen, Heimpflegen und Nachtwachen sowie vier Transporte. Samariter und Samariterinnen der angeschlossenen Sektionen halfen bei der Zwischenverpflegung von zirka 40 französischen Kriegsverwundetenzügen und führten bei zwei Zügen die Hauptverpflegung durch. Dass durch alle diese Verpflegungen die Liebestätigkeit stark in Anspruch genommen werden musste, sei es im Geben, Sammeln und vielen freiwilligen Hilfeleistungen, darf ebenfalls nicht vergessen werden. Der bisherige Präsident der Samaritervereinigung an der Murg, H. Bernat in Münchwilen, legte sein Amt nieder; an seine Stelle wurde H. Zingg, Frauenfeld, gewählt. Nachdem dann noch das Arbeitsprogramm für die kommende Zeit, das eine grosse Feldübung einschliesst, festgelegt und der Beschluss gefasst wurde, die nächste Jahresversammlung anlässlich des Jubiläums in Aadorf abzuhalten, schloss die in bester Gesinnung durchgeführte Versammlung.

L'Esercitazione delle Samaritane di Lugano al Monte Brè

Il 4 maggio u. s., le Samaritane della Sezione Croce-Rossa di Lugano furono convocate a un'esercitazione a Brè, il ridente ed idillico paesello che sovrasta la conca fiorita del Cassarate, in un con i soldati della Colonna sanitaria 29 agli ordini del capitano medico Dr. Bruno Beretta e a otto militi della locale sezione della Croce Verde, agli ordini del tenente Arrigo. Una radiosa giornata primaverile piena di sole, permise lo sviluppo completo del programma dell'esercitazione che fu ispezionata dal tenente colonello Dr. E. Bianchi, che, ad esercitazione finita, espresse a dirigenti, soldati e samaritane il suo vivo compiacimento e la sua piena approvazione per il proficuo lavoro eseguito.

Ci recammo al Brè con la funicolare e, al paese, fummo ricevuti dai nostri camerati della Colonna 29, che vi si trovavano già sin dalla sera precedente e che ci offersero una buona tazza di tè. Dopo un'esauriente serie di istruzioni da parte del cap. medico Beretta, ci avvivammo lungo le pendici boscose del Boglia munite di barelle Weber, tasche sanitarie, materiale per fasciature, borraccie ecc. Nostro compito era quello di ricercare i soldati feriti, circa una ventina, e di procedere ai primi soccorsi, secondo le istruzioni ricevute e servendoci di mezzi di fortuna: poi, preparata la barella, portare i militi soccorsi all'ambulanza che era stata preparata nell'asilo del paese. Ci avviammo per gruppi di tre lungo i sentieri dirupati per ritrovare i nostri feriti, ansiose di compiere il nostro dovere con il maggior zelo possibile e con il vivo desiderio di farci onore. Scoperto il soldato sofferente, procedemmo alle medicazioni e fasciature necessarie, mettendo in pratica gl'insegnamenti ricevuti e sopratutto facendo prova di spirito d'organizzazione poichè i mezzi a nostra disposizione eran pochi e ognuna doveva far fronte all'eventualità di propria iniziativa. Le difficoltà non furono lievi, poichè gli ostacoli naturali del terreno, le strade disagevoli, necessitavano forza e destrezza, e in questo esercizio mettemmo realmente alla prova i nostri nervi e la nostra energia! Giungendo alla meta, deposto il nostro ferito nell'ambulanza, ci attendeva una nuova prova: l'ispezione dei capi!... che fu minuziosa e prolungata, ma che ci valse la soddisfazione di vedere apprezzato il nostro duro lavoro e le nostre fatiche! La mattinata era ormai trascorsa e, prima della riunione per il pranzo al sacco, potemmo ammirare un difficile quanto periglioso esercizio dei militi della Croce Verdi di Lugano che, con funi a sbalzo, cadole improvvisate e barelle pieghevoli, trasportarono feriti civili da una difficilissima posizione all'ambulanza, con un'esercitazione veramente degna di plauso. Il pranzo al sacco, nell'erba tenera dei prati, fra i fiori della incipiente primavera, riunì soldati sanitari, pseudo feriti e samaritane in un lieto cameratismo! Il morale elevatissimo, la proverbiale allegria ticinese, i canti della nostra terra, quel bel sole di maggio che innondava e prati e boschi e campi, l'azzurro del cielo e l'incantevole vista del bacino del nostro lago sfolgorante di luce e d'argento, tutto metteva nei nostri cuori la gioia e la letizia!

Ma l'ora fuggendo impavida, ci richiamava al dovere e, sempre guidate dai nostri infaticabili capi, ci accingemmo al ritorno che avrebbe servito pure di esercitazione, poichè componemmo una colonna di soccorso con carrelli Isler e barelle sulle quali adagiammo alcune nostre compagne, facenti funzione di feriti e che noi trasportammo, in una marcia faticosa, sino a Ruvigliana. A passo marziale, scendemmo in città e giunti al Piazzale Milano, ci radunammo di nuovo intorno ai nostri Capi per al commiato. Il capitano medico Beretta rivolse a noi, ai militi della Colonna sanitaria 29 e della Croce Verde, un breve e lusinghiero saluto in cui egli ci espresse la sua soddisfazione per la giornata di buon lavoro trascorsa e l'augurio di ritrovarci presto per una nuova salutare e operosa esercitazione. E poi, tra saluti festosi e «arrivederci» pieni di speranza, la proficua e lietissima riunione prese fine.

Anna Poretti, samaritana di Lugano.

Totentafel

Emil Strub-Oberli †.

In Bern, wo er in der Familie eines seiner Söhne liebevoll betreut worden war, starb am 13. Juni 1941 nach längerer Krankheit im Alter von 76 Jahren ein Mann, der es verdient, dass seiner hier ehrend gedacht wird.

Während über 40 Jahren arbeitete Emil Strub-Oberli als Handwerksmeister in den Werkstätten der Schweiz. Bundesbahnen in Olten. Nach seiner Pensionierung betrieb er das Rest. «zur Fähre» in Trimbach. — Der Dahingeschiedene hat sich mit grossem Eifer im Samariterwesen betätigt. Im Jahre 1906 absolvierte er in Aarau einen Samariterhilfslehrerkurs und war dann in der Folge während 25 Jahren als praktischer Leiter in unzähligen Kursen und Uebungen tätig. Als im Jahre 1912 der Samariterverein Olten als Vorortssektion des Schweiz. Samariterbundes gewählt wurde, übernahm Emil Strub die Funktionen des Archivars und Materialverwalters. Dieses Amt im Zentralvorstand hat er mit vorbildlicher Treue und Gewissenhaftigkeit während neun Jahren verwaltet. 1921, anlässlich der Schaffung des ständigen Verbandssekretariates kamen diese Funktionen in Wegfall. Doch unser Emil Strub blieb deswegen nicht untätig. Mit ausserordentlichem Geschick amtete er weiter seines Amtes als Hilfslehrer im Samariterverein Olten, der ihn in der Folge zum Ehrenmitglied ernannte. Sein Wirkungskreis beschränkte sich nicht auf Olten und Trimbach, sondern auch auswärts übernahm er die praktische Leitung von Samariterkursen, so im benachbarten Gäu und im Kanton Luzern. Vor etwa zehn Jahren, als schon über 65jähriger Mann, scheute er nicht den weiten Weg bei Wind und Wetter und erteilte den praktischen Unterricht in einem Samariterkurs in Kappel-Gunzgen.

Der Samariterverein Olten und der Schweiz. Samariterbund sind dem Dahingeschiedenen für sein uneigennütziges, hingebendes Schaffen zu tiefem Dank verpflichtet. Wir werden ihn in ehrendem Andenken bewahren. Den Trauerfamilien sprechen wir unsere herzliche Teilnahme aus.

„Das Rote Kreuz" erscheint wöchentlich. Abonnementspreis Fr. 2.40 per Jahr. Einzelnummer 20 Cts. Redaktion: Zentralsekretariat des Schweizerischen Roten Kreuzes, Taubenstrasse 8, Bern Telephon 2 14 74, Postcheck III 877. Druck, Administration und Inseratenregie: Rotkreuz-Verlag, Buchdruckerei Vogt-Schild A. G., Solothurn, Dornacherstr. Postcheck Va 4, Telephon 2 21 55.
La Croix-Rouge", publication hebdomadaire. Prix d'abonnement frs. 2.40 par an, prix du numéro 20 cts. Rédaction: Secrétariat central de la Croix-Rouge suisse, 8, Taubenstr., Berne, Téléphone 2 14 74. Compte de chèques de la Croix-Rouge: III 877. Impression, administration et publicité: Editions Croix-Rouge, Imprimerie Vogt-Schild S. A., Soleure, Compte de chèques Va 4, Téléphone No 2 21 55
Schweizerischer Samariterbund - Alliance suisse des Samaritains - Federazione svizzera dei Samaritani - Lia svizzra dals Samaritauns - OLTEN, Martin-Distelistr. 27, Tel. 5 33 49, Postcheck Vb 169